



## Ziel Netto-Null: So steht es um den Klimaschutz in der Stadt

Seite 4-7

Kinder entdecken  
das Zeughausareal Seite 10

Wer hinter den Kulissen  
des Frühlingsfests wirkt Seite 12



### Quartierinsel

## Fünf Container zur kostenlosen Nutzung

Vom 23. April bis zum 26. Juni steht die Quartierinsel auf dem Belsitoplatz. Interessierte aus Rapperswil-Jona können die fünf Container in dieser Zeit kostenlos nutzen und bespielen. Ob Quartierfest, öffentliches Konzert, Geburtstag, Vereinsinfo oder Bastelnachmittag – die Quartierinsel bietet Raum für die unterschiedlichsten Anlässe und Projekte. Montags, von 11.00 bis 17.00 Uhr, und mittwochs, von 13.30 bis 20.00 Uhr, betreibt der Koordinator der Quartierinsel zudem die Inselbar und steht für Fragen zur Verfügung. Am 23. April findet ab 18 Uhr ein Eröffnungsfest statt. (red)

Mehr Infos:

www.rapperswil-jona.ch/  
mobilequartiersarbeit



### Termine

13. Mai ab 18 Uhr

#### Sprechstunde Ombudsperson

Die Ombudsstelle prüft Beanstandungen gegenüber städtischen Dienststellen.

27. Mai, ab 19 Uhr, Kreuz

#### Stadtforum

9. Juni, 19.30 Uhr, Kreuz

#### Bürgerversammlung

14. Juni

#### Volksabstimmung

16. Juni, 16 Uhr, Kreuz

#### Altersforum

Details zu den Terminen gibt es unter

www.rapperswil-jona.ch

**Stadtjournal online lesen:** Das Stadtjournal finden Sie auch auf unserer Website. Hier finden Sie die aktuelle sowie vergangene Ausgaben:  
www.rapperswil-jona.ch/stadtjournal



### Seenachtfest

## Early-Bird-Aktion für Einwohnende

Vom 1. bis 13. Mai haben Einwohnerinnen und Einwohner von Rapperswil-Jona die Möglichkeit, sich Tagestickets für das Seenachtfest Rapperswil-Jona zum reduzierten Preis zu sichern. Während dieser Early-Bird-Phase kosten die Tickets 20 Franken statt regulär 40 Franken. Der Verkauf erfolgt ausschliesslich im Visitor Center Rapperswil Zürichsee am Fischmarktplatz. Das Seenachtfest findet vom 7. bis 9. August statt und bietet ein vielfältiges Programm für Gross und Klein. (red)

Mehr Infos:

www.seenachtfest.ch



### Gemeinde Duell

## Punkte sammeln für Rapperswil-Jona

Rapperswil-Jona will die bewegteste Gemeinde der Schweiz werden: Während des ganzen Monats Mai können Einwohnende im Rahmen des «Gemeinde Duell» Bewegungsminuten erfassen. Es gibt zwei Möglichkeiten, die Stadt im Punkte sammeln zu unterstützen: Während des Duells finden für Einwohnende verschiedene kostenlose Bewegungsangebote statt. Die Bewegungsminuten werden durch die Kursleitenden erfasst. Zudem können über eine kostenlose App werden. Jede Minute in Bewegung zählt! (red)

Mehr Infos:

www.coopgemeindeduell.ch/  
de/gemeinden-2026



### Jetzt Stand reservieren

## Lehrbetriebe für Berufsmesse gesucht

Vom 12. bis 14. November findet die Berufsmesse Zürichsee-Linth statt. Am Anlass können sich Schülerinnen und Schüler über Berufsbilder sowie Ausbildungsmöglichkeiten in der Region informieren und Kontakte zu Lehrbetrieben knüpfen. Gesucht sind nun ausstellende Betriebe, die an der Messe in Eschenbach ihre Arbeit und Ausbildungsmöglichkeiten für junge Talente präsentieren. Noch bis Juni können sich interessierte Unternehmen online anmelden. (red)

Mehr Infos:  
www.bmzl.ch



### E-Voting

## Stimmen Sie einfach und schnell online ab

Im Kanton St. Gallen können registrierte Stimmberechtigte ihre Stimme bei Abstimmungen und Wahlen auch elektronisch abgeben. Geben auch Sie Ihre Stimme online ab, ohne Warteschlangen an der Sonntagsurne oder Anfahrtswege in Kauf nehmen zu müssen. Eine Anmeldung fürs E-Voting ist ganz einfach. Sie werden Schritt für Schritt durch den Prozess geführt. Im Anschluss erhalten Sie eine schriftliche Bestätigung per Post. An- und Abmeldungen sind vor jeder Abstimmung oder Wahl möglich und werden berücksichtigt, wenn sie spätestens acht Wochen vor dem Wahl- oder Abstimmungs-sonntag eintreffen. (red)

Mehr Infos:

www.e-voting.sg.ch



### Förderung Biodiversität

## Bestell-Aktion: Jetzt Wildrosen beziehen

Einwohnende von Rapperswil-Jona können im Rahmen einer speziellen Bestell-Aktion Wildrosen zu vergünstigten Konditionen beziehen. Die Aktion wird im Rahmen des Vernetzungsprojekts (VP) und Landschaftsqualitätsprojekts (LQ Rapperswil-Jona/ Eschenbach) durchgeführt. Mit der Aktion soll die Biodiversität erhalten und gefördert werden. Wildrosen sind besonders wertvoll für die einheimische Fauna. Im Gegensatz zu vielen Zierrosen besitzen sie offene Blüten, die unter anderem Wildbienen mit Nektar und Pollen



versorgen. Zudem bieten Wildrosen zahlreichen Tierarten Nahrung und Versteckmöglichkeiten. Bestellungen können bis zum 14. August eingesendet werden. (red)

Infos und Bestellung:

www.eschenbach.ch/wildrosen



## Umfrage

# So bewerten Sie die Stadtbibliothek

Bis zum 31. Mai führt die Stadtbibliothek eine öffentliche Umfrage durch. In der Publikums-umfrage von Sentobib steht die Zufriedenheit der Bevölkerung mit der Bibliothek im Fokus. Kundinnen und Kunden – sowohl aktuelle als auch ehemalige – können online die Angebote der Stadtbibliothek Rapperswil-Jona bewerten. QR-Code scannen und Bewertung abgeben! (red)

Zum Fragebogen:  
◉ [chde.sentobib.eu/10377](http://chde.sentobib.eu/10377)



## Beziehungen fördern

# Laden Sie Ihre Nachbarn ein

Am 29. Mai wird in ganz Europa der Tag der Nachbarschaft gefeiert. Die Idee ist einfach: Wer mitmachen will, lädt in der Woche des Aktionstages Nachbarinnen und Nachbarn ein – zu Kaffee und Kuchen, zum Picknick oder einem Spielnachmittag. Das Ziel des Projekts ist es, Begegnungen zu schaffen und gute nachbarschaftliche Beziehungen zu pflegen, um so die Wohn- und Lebensqualität zu steigern.

Die Fachstelle Alter und Gesundheit hilft gerne weiter: Für Tipps, Ideen oder weitere Informationen kontaktieren Sie die Verantwortlichen unter [alter.gesundheit@rj.sg.ch](mailto:alter.gesundheit@rj.sg.ch). Die Fachstelle stellt Ihnen auf Anfrage zudem vorgefertigte Einladungskarten aus. Sie finden diese auch zum Ausdrucken auf der Website. (red)

Mehr Infos:  
◉ [www.rapperswil-jona.ch/tagdernachbarschaft](http://www.rapperswil-jona.ch/tagdernachbarschaft)



## SchlüsselMoment

# Hier gibt es praktische Tipps für Eltern

Einmal im Monat greift die Veranstaltungsreihe «SchlüsselMomente» im Familienzentrum Themen auf, die den Familienalltag prägen. Eine Fachperson hält ein Inputreferat und gibt Anregungen und Tipps. Zudem bleibt Zeit zum Austauschen und Vernetzen. Die Veranstaltungen sind kostenlos. Der nächste «SchlüsselMoment» findet am 28. April zum Thema Trockenwerden statt; am 28. Mai geht es dann um Geschwisterthemen. (red)

Mehr Infos:  
◉ [www.rapperswil-jona.ch/familienzentrumfs/22427](http://www.rapperswil-jona.ch/familienzentrumfs/22427)



## Aus dem Stadthaus

# Kleine Entscheidungen können Grosses bewirken

Hand aufs Herz: Wie oft haben Sie in den letzten Wochen das Velo oder den Bus genommen statt des Autos? Wie oft haben Sie beim Einkauf ein lokales, saisonales Produkt gewählt und in einem Raum das Licht abgestellt, wenn Sie ihn verlassen haben? Entscheidungen wie diese haben Einfluss auf die Energiebilanz und unsere Zukunft. Klar, es sind kleine Hebel. Aber wenn wir alle sie bewusst nutzen, können wir damit etwas bewirken. Als Stadt haben wir etwas mehr Möglichkeiten. Wir haben aber auch ein ambitioniertes Ziel: Bis spätestens 2050 sollen die Treibhausgasemissionen auf null gesenkt werden – wenn möglich bereits bis 2045.

Neu zeigt der städtische «Klima-Monitor», wo wir stehen. Dieser Monitor macht sichtbar, welche Fortschritte bereits erzielt wurden und wo noch Handlungsbedarf

besteht. Diese Transparenz ist zentral. Sie hilft uns, die richtigen Massnahmen zu priorisieren – und sie schafft die Grundlage für eine breite Diskussion.

Die Bevölkerung kann die Massnahmen einsehen, bewerten und direkt Feedback geben. Auf Seite 4 stellen wir

Ihnen den Monitor sowie unsere Bestrebungen für ein klimaneutrales Rapperswil-Jona vor.

Klimaschutz ist aber eine gemeinsame Aufgabe. Die Stadt kann Rahmenbedingungen schaffen und mit gutem Beispiel vorangehen. Doch viele Entscheidungen werden im Alltag getroffen. Wie man solche bewussten Entscheidungen fördert, wissen die Teilnehmenden des Stadtgesprächs, das Sie auf Seite 6 lesen. Mit dabei sind spannende Projekte, an denen auch Sie teilhaben können.

Lassen Sie uns gemeinsam bewusster mit unserer Zukunft umgehen und die kleinen und grossen Hebel nutzen, die wir haben. Ich wünsche Ihnen eine spannende und hoffentlich anregende Lektüre!

Christian Leutenegger, Stadtrat

« Die Bevölkerung kann Massnahmen einsehen, bewerten und Feedback geben. »

## Klima- und Energiestrategie

# Wo die Stadt bei ihren Klimazielen steht

Wie weit ist Rapperswil-Jona auf dem Weg zu Netto-Null? Ein neuer Klima-Monitor zeigt erstmals übersichtlich, wie sich die Emissionen auf Stadtgebiet entwickeln. Die Plattform ist öffentlich und soll die Bevölkerung zum Mitdenken und Mitmachen animieren.

Rund 18 000 Tonnen Treibhausgase hat die Stadt Rapperswil-Jona in den letzten fünf Jahren eingespart. Das entspricht ungefähr den jährlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen von etwa 5000 Personenwagen. Bis spätestens 2050 müssten weitere 115 000 Tonnen eingespart werden, um das in der Gemeindeordnung festgehaltene Klimaziel von Netto-Null Treibhausgasemissionen zu erreichen. Fabian Ruoss, Klimaschutz- und Energiefachmann der Stadt, ordnet ein: «Wenn möglich, soll dieses Ziel bereits 2045 erreicht werden – als Reserve für unvorhersehbare Entwicklungen.»



### Das Wichtigste in Kürze

- › Die Stadt Rapperswil-Jona hat neu einen Online-Klima-Monitor.
- › Interessierte können sich über den Stand der Massnahmen zur Treibhausgasreduktion informieren.
- › Die Bevölkerung kann Feedback zu den Massnahmen einreichen.
- › Die Stadt will bis 2045 Netto-Null Treibhausgasemissionen erreichen. Dazu setzt die Stadt verschiedene Massnahmen um.
- › Zudem wird der Stadtraum an die Klimaveränderung angepasst.

### Neue Plattform zeigt Bilanz

Als ambitioniert bezeichnet Stadtrat Christian Leutenegger, der dem Ressort Sicherheit und Umwelt vorsteht, das Ziel. In den kommenden Jahren wolle die Stadt darum die Wärmeversorgung und Dekarbonisierung – der Umstieg von fossilen Brennstoffen auf kohlenstofffreie und erneuerbare Energiequellen – sowie die Produktion erneuerbarer Energie deutlich ausbauen. Derzeit sind zahlreiche Massnahmen aus der städtischen Energie- und Klimastrategie, welche im Herbst 2024 wirksam wurde, in Planung oder starten in die Umsetzungsphase. Die Reduktion der Emissionen sollte somit weiter Fahrt aufnehmen. Ein Klima-Monitor zeigt den Verantwortlichen seit Kurzem, wo die Stadt heute steht und wie die einzelnen Massnahmen vorankommen.

Für Leutenegger ein praktisches Tool: «Die Online-Plattform ermöglicht uns ein einfaches, gezieltes Controlling.» Der Klima-Monitor macht die Entwicklung aller Massnahmen sichtbar und zeigt auf, wo Optimierungsbedarf besteht. Die Plattform richtet sich nicht nur an die zuständigen Fachpersonen. «Der

Monitor schafft Transparenz und stösst den Diskurs an», sagt Fabian Ruoss. Denn auch die Bevölkerung kann alle Massnahmen einsehen und Rückmeldungen geben. Ruoss erhofft sich, dass Einwohnende so für Nachhaltigkeitsthemen sensibilisiert werden. Denn um das ambitionierte Ziel von Netto-Null zu erreichen, brauche es alle. «Nur wenn die Gesamtbevölkerung mitzieht, können wir auf allen nötigen Ebenen etwas bewirken.»

Die Stadt versucht, ihre Handlungsspielräume bestmöglich zu nutzen. Ruoss erklärt: «Die grössten Veränderungen können wir mit unseren Liegenschaften bewirken.» Als wichtige Massnahmen nennt er eine zeitgemässe Wärme- und Kälteversorgung, hohe energetische Gebäudestandards sowie Photovoltaikanlagen auf den Dächern. «Die städtischen Liegenschaften werden, wenn möglich laufend modernisiert und aufgerüstet.» Erst kürzlich konnte die Gasheizung im Schulhaus Rain ersetzt werden. Das Schulhaus wird nun mit Wärmepumpe ab Anergienetz beheizt. Grössere PV-Projekte wurden in der Abwasserreinigungsanlage sowie beim Stadthaus umgesetzt. Mittlerweile sind 29 Gebäude mit Solarpanels ausgerüstet. 2025 konnte so rund 1000 000 kWh Strom produziert werden. Im Bereich der Wärmeversorgung war das Ende des Projekts Fernwärme Rapperswil-Jona zwar ein Rückschlag. Die Stadt prüft derzeit jedoch alternative Projekte und ist überzeugt, andere tragfähige Lösungen zu finden.

Direkten Einfluss auf die Klimabilanz hat auch die Umrüstung der Fahrzeugflotte. So zeigt der Klima-Monitor: Aktuell fährt rund ein Viertel der städtischen Fahrzeuge mit erneuerbarem Antrieb. Bis 2035 soll die ganze Flotte umgestellt sein.

### Veränderung anstossen

«Indirekt Einfluss nehmen kann die Stadt unter anderem mit ihren Förderprogrammen», führt Ruoss weiter aus. So unter-



Die durchschnittliche globale Erwärmung liegt bei 1,3 °C, die Erwärmung in der Schweiz sogar bei 3,0 °C. Auch künftig ist in der Schweiz ein stärkerer Temperaturanstieg zu erwarten als im globalen Durchschnitt.

(Quelle: [www.meteoschweiz.admin.ch](http://www.meteoschweiz.admin.ch))



stützt die Stadt Privatpersonen finanziell beim Heizungsersatz. Die Förderbeiträge sind abhängig von der gewählten Technologie und der Leistung des neuen Systems. Zudem können Interessierte eine kostenlose Energieberatung in Anspruch nehmen. Fachpersonen beantworten dabei Fragen rund um energetische Sanierungen und zeigen Möglichkeiten für Modernisierungen auf.

Beide Angebote werden laut Ruoss aber immer noch eher selten genutzt. Der Fachmann stellt fest, dass zwar viele an Massnahmen zur energetischen Verbesserung interessiert sind, jedoch zurückhaltend bleiben in der Umsetzung. Für die Stadt ist die Beratung und Sensibilisierung genau darum ein wichtiger Pfeiler der Klimastrategie. Die Stadt unterstützt darum auch Projekte und Anlässe, die die Bevölkerung zu Umweltthemen aufklären. So wie zum Beispiel die Green City Days, die Anfang Mai stattfinden (Interview, Seite 6).

Neben den Massnahmen zur Reduktion der Treibhausgasemissionen, passt sich die Stadt aber auch an die Veränderungen an, die der Klimawandel mit sich bringt. Zu diesen Klimaanpassungsmassnahmen gehören zum Beispiel die

Entsiegelung mit Baumpflanzungen auf dem Parkplatz Tüchelweier oder beim Stadthofplatz. Ruoss erklärt: «Mit dem Konzept der Schwammstadt wollen wir sicherstellen, dass die Lebensqualität erhalten bleibt – auch in Hitzesommern oder bei Starkniederschlägen.» Zudem werden im Rahmen der Ortsplanungsrevision und der Nutzungsplanung Massnahmen und Regeln zum Klimaschutz und zur Biodiversität diskutiert.

Auch wenn die Stadt schon einiges unternommen hat, ist es noch ein weiter Weg, um den Auftrag aus der Gemeindeordnung zu erfüllen, wissen Leutenegger und Ruoss. Leutenegger hält fest: «Wir haben erste, wichtige Schritte getan.» Der neue Klima-Monitor zeigt: Der Kurs stimmt. «Bis zum Ziel bleibt jedoch noch viel zu tun.»

Anina Peter Anina Peter

### Klima-Monitor

Der Klima-Monitor der Stadt zeigt, wie sich die Treibhausgasemissionen auf Stadtgebiet entwickeln und wie weit die Umsetzung der Klimamassnahmen fortgeschritten ist. Die Plattform ist öffentlich. Interessierte können sich über einzelne Projekte informieren und auch Rückmeldungen geben.

Zum Klima-Monitor:  
[klima-monitor.rapperswil-jona.ch](http://klima-monitor.rapperswil-jona.ch)



### Fördergelder und Beratung

Die Stadt Rapperswil-Jona unterstützt den Ersatz von fossilen Heizsystemen finanziell. Die Höhe der Beiträge richtet sich nach der gewählten Technologie und der Leistung der neuen Anlage.

Mehr Infos hier:  
[www.rapperswil-jona.ch/energie/52648](http://www.rapperswil-jona.ch/energie/52648)



Die Stadt bietet der Bevölkerung eine umfassende Energieberatung an. Die Erstberatung ist kostenlos, weiterführende Analysen werden finanziell unterstützt.

Mehr Infos hier:  
[www.rapperswil-jona.ch/energieberatung/11800](http://www.rapperswil-jona.ch/energieberatung/11800)



## Stadtgespräch

# Was Nachhaltigkeit mit Lebensqualität zu tun hat

Wie begeistern wir Menschen in Rapperswil-Jona für Nachhaltigkeit? Mit positiven Erlebnissen, Dialog und der Möglichkeit, selbst etwas bewirken zu können. Wie das machbar wird, darüber diskutieren Christoph Kamber, Vereinspräsident von «Green City Rapperswil-Jona», Flora Frommelt, Mitinitiantin des Vereins Zeughausgarten, Elimar Frank, Professor für Energie und Nachhaltigkeit an der OST, und Fabian Ruoss, Leiter der Fachstelle Klima und Energie der Stadt Rapperswil-Jona.

**Fabian Ruoss:** Seitens Stadt zeigt sich für uns vor allem eine Herausforderung: Aus Erfahrung wissen wir, dass 20 Prozent der Menschen bei Klima- und Umweltschutzthemen voll dabei sind. 60 Prozent könnten wir motivieren und 20 Prozent werden sich kaum dafür begeistern lassen. Wenn wir diese 60 Prozent erreichen, haben wir mit 80 Prozent eine Mehrheit, die einiges bewirken kann.

**Elimar Frank:** Eine Diskrepanz ist, dass Klimaschutz zwar eine Mehrheit findet, aber oft scheitert, wenn es um konkrete Massnahmen oder Kosten geht. Deswegen müssen wir neue positive Narrative schaffen, mit denen wir beschreiben, wie wir gerne künftig leben möchten. Denn dafür setzen sich Menschen gerne ein.

**Flora Frommelt:** Genau so eine positive Erzählung schaffen wir seit 2019 mit dem Zeughausgarten: ein Begegnungsort für Mensch und Natur. Wir beobachten, dass immer mehr Leute unterschiedlichster Generationen mitmachen wollen, Spass am Gärtnern und der Biodiversität haben. Es entsteht eine soziale

Gemeinschaft mit gemeinsamen Zielen. Statt über Krisen zu sprechen, ermöglichen wir positive Erlebnisse.

**Christoph Kamber:** Unbedingt! Diese positiven Vibes wollen wir auch mit dem Festival «Green City Days» Anfang Mai erzeugen. Die Green City Days verbinden Natur, Kultur und Innovation. Das Festival lädt Anwohnende, Interessierte und Fachpersonen ein, sich mit einer nachhaltigen Stadtentwicklung auseinanderzusetzen, mitzumachen, mitzudenken, um so mit neuen Ideen einen Schritt in eine lebenswerte Zukunft zu gehen.

**Frank:** Spannende Beispiele! Sie wirken genau dem Ohnmachtsgefühl entgegen, das Menschen beim Klima- und Umweltschutz oft entwickeln. Projekte, die den Menschen ihre Selbstwirksamkeit aufzeigen und dass sie – allein und gemeinsam – etwas bewirken können. So entsteht aus Nachhaltigkeit und Klimaschutz Lebensqualität, die Freude macht.

**Ruoss:** Dieser Ansatz der Selbstwirksamkeit sollte auch für unsere Kinder selbstverständ-



lich werden. Beispielsweise lernten Kinder im Rahmen der Kinderkonferenz in diesem Jahr etwas über Hitzeminderung im Siedlungsraum und säten anschliessend eine Samenmischung mit heimischen Blumen. Jedes Kind konnte ein Töpfchen nach Hause nehmen. Auch in den Vorjahren fanden Umwelt-Workshops statt.

**Kamber:** Genau deshalb haben wir bei den Green City Days auch Angebote für Kinder. Sie sollen merken, dass sie etwas bewirken können und das Spass macht. Diese Berührungspunkte mit der Natur sind in unserem durchdigitalisierten Alltag enorm wichtig.



**Fabian Ruoss** leitet die Fachstelle Klima und Energie bei der Stadt. Dabei koordiniert er sämtliche Arbeiten rund um Energie und Klimaschutz.



**Christoph Kamber** ist Initiant der Green City Days. Das Festival soll Rapperswil-Jona als Hotspot für nachhaltige Stadtentwicklung etablieren. Kamber ist Mitglied der Geschäftsleitung einer Eventagentur.



**Flora Frommelt** ist Teil verschiedener Kunst-Jurys und -Initiativen und lanciert Projekte an der Schnittstelle von Natur und Kultur – darunter der Zeughausgarten. Bei den Green City Days ist sie mitverantwortlich für den Bereich Urban Arts.



**Elimar Frank** ist Professor für Energie und Nachhaltigkeit an der OST. Sein Schwerpunkt liegt auf ökologischer Nachhaltigkeit in Unternehmen. Seit Kurzem ist er Mitglied der städtischen Klima- und Energiekommission.



Letztlich sprechen wir bei Klima, Biodiversität und Natur über nichts anderes als unsere Lebensgrundlagen. Und die müssen wir den Leuten wieder näherbringen.

**Frommelt:** Was man nicht unterschätzen darf: Dieses Umdenken braucht Zeit, aber wir sehen, dass es stattfindet. Das Interesse an nachhaltiger Ernährung oder klimafreundlicher Mobilität wächst. Unser Wunsch ist, dass dieses Denken in Zukunft selbstverständlich ist. Vielleicht sollten wir darum weniger fragen, wie wir Menschen zu nachhaltigem Verhalten bringen – und stattdessen mehr Möglichkeiten schaffen, in denen umweltbewusstes Handeln selbstverständlich wird. Nachhaltigkeit ist nicht nur eine technische, sondern auch eine kulturelle Frage.

**Kamber:** Genau! Wir müssten hier wirklich auch aufhören im Setting «Nachhaltigkeit» zu denken und anfangen von Lebensqualität zu sprechen. Da leistet die Stadt bereits ihren Beitrag. Sowohl der Zeughausgarten als auch die Green City Days wurden von der Stadt sehr gut aufgenommen und unterstützt. Natürlich auch, weil sie zur Klima- und Energiestrategie passen und damit zum politischen Netto-Null-Ziel. Und es gibt viele solche Projekte.

**Frank:** Ich glaube, darin zeigt sich auch ein wichtiger Unterschied: Man gibt den Menschen die Möglichkeit zu gestalten, statt Vorgaben und Verbote zu machen. Nach meinem Eindruck versucht unsere Stadt hier bereits, viele Möglichkeiten auszuschöpfen.

**Kamber:** Letztlich kann dadurch genau jene Lebensqualität entstehen, die wir uns wünschen.



**Ruoss:** Da sind wir dran. Der Massnahmenplan der Klima- und Energiestrategie enthält relative viele gestalterische Elemente. Etwa Co-Working-Plätze, damit die Leute weniger pendeln müssen, öffentliche Ladestationen für E-Autos oder finanzielle Förderung für erneuerbares Heizen. Aber man muss auch sehen: Wir können klimafreundliche Rahmenbedingungen setzen – etwa mit einem Verkehrskonzept, das dem Langsamverkehr mehr Platz gewährt, doch die Menschen müssen selber aufs Velo oder den ÖV umsteigen wollen.

**Frank:** Da müssen wir noch besser lernen, wie wir Widerstände überwinden können. Die Quartierinseln waren beispielsweise eine hervorragende Möglichkeit, um ins Gespräch zu kommen und Vorurteile abzubauen. Von diesen Vorurteilen existieren immer noch viele, wenn es um Nachhaltigkeit geht.

**Frommelt:** Ich denke, letztlich müssen wir spüren, dass das, was wir tun, richtig und gut ist. Genau hier setzen wir mit Projekten wie dem Zeughausgarten an: über Kunst, Musik und Veranstaltungen schaffen wir emotionale Zugänge zu Nachhaltigkeit. So erreichen wir Menschen, die sich sonst vielleicht nicht aktiv mit dem Thema auseinandersetzen würden. Gleichzeitig betrifft Nachhaltigkeit auch die Wirtschaft – und damit die Frage, wie die Stadt hier gezielt Impulse setzen kann.

**Frank:** Zwischen Stadt und Unternehmen gibt es schon symbiotische Effekte, die man nutzen kann. Unternehmen, die es mit Nachhaltigkeit ernst meinen, sind auf eine Stadt angewiesen die sie unterstützt. Ein Beispiel: Ein Unternehmen, das auf Abwärmenutzung setzt oder Abwärme bieten kann, braucht eine Stadt, die das mit der nötigen Infrastruktur ermöglicht. Gleiches gilt für die Rahmenbedingungen, wenn Immobilienunternehmen auf autoarmes Wohnen setzen möchten.

**Ruoss:** Darüber hinaus hat die Stadt auch eine Vorbildrolle. Die Bevölkerung zieht nur mit, wenn auch wir unsere Fahrzeugflotte elektrifizieren, unsere Liegenschaften energetisch sanieren und erneuerbar heizen. Das schafft Glaubwürdigkeit und Vertrauen, dass wir auf dem richtigen Weg sind und alle am gleichen Strick ziehen.

 Sabina Galbiati  Manuela Matt

### Zum Mitmachen: Events und Angebote

**Green City Days (Festival),**  
7. bis 10. Mai, [www.green-city-days.ch](http://www.green-city-days.ch)

**Green Days (div. Veranstaltungen,  
kantonal),** 7. bis 9. Mai,  
[www.energie2030.ch/green-days](http://www.energie2030.ch/green-days)

**Urban Gardening, Zeughausgarten,**  
[www.zeughausgarten.ch](http://www.zeughausgarten.ch)

**Repair Café,** [www.repair-cafe.ch/](http://www.repair-cafe.ch/)  
[repair-cafe-rapperswil-jona](http://repair-cafe-rapperswil-jona)

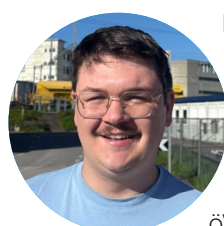
## Umfrage

# ... und was machen Sie fürs Klima?

Mit ihrer Klima- und Energiestrategie verfolgt die Stadt Rapperswil-Jona das Ziel, bis spätestens 2050 Netto-Null-Treibhausgasemissionen zu erreichen. Dies gelingt aber nur, wenn auch die Bevölkerung mitzieht. Die Redaktion hat Passantinnen und Passanten zum Thema Nachhaltigkeit befragt und erfahren, wie sie sich persönlich für den Klimaschutz einsetzen. (red)



Ich bin es gewohnt, überall immer sofort das Licht zu löschen, das habe ich so gelernt. Ich stelle aber fest, dass viele dies nicht mehr berücksichtigen. Generell achte ich sehr auf die Umwelt und bin keine Vielfliegerin. Trotz meiner Pension fliege ich nicht mehr als einmal im Jahr. Mir ist es zudem ein Anliegen, dass der Natur Sorge getragen wird und ich meinen Abfall nicht herumliegen lasse. Ich finde es schade, wenn Leute ihren Abfall in der Natur liegen lassen und sich nicht um die Umwelt sorgen. Rosmarie Derungs-Winiger



Ich möchte für die Zukunft weniger Verkehr in der Stadt. Zudem bin ich der Meinung, dass die Stromversorgung emissionsfrei werden soll. Ich wünsche mir, dass die Stromversorgung in Rapperswil-Jona komplett erneuerbar erfolgen kann. Ich engagiere mich für das Klima, indem ich oft den öV nutze und darauf achte, mich möglichst vegetarisch zu ernähren, um meinen Fleischkonsum zu reduzieren. Ich könnte mir auch vorstellen, kürzer zu duschen, da dies gut umsetzbar wäre. Pascal Diethelm



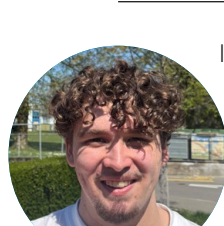
Ich selbst habe eine Wärmepumpe in meinem Ferienhaus und eine Photovoltaikanlage auf dem Dach. Insgesamt bin ich sehr zufrieden mit dem Engagement der Stadt. Meiner Meinung nach sollte das Klimathema nicht so dramatisch angeschaut werden, da es schon immer Klimaveränderungen gab. Das, was die Stadt jetzt bereits macht, reicht für mich persönlich völlig aus. Wir befinden uns auf dem richtigen Weg, aber es soll nicht alles dramatisiert werden. Albert Gasser



Ich finde die Grünflächen, die die Stadt Rapperswil-Jona schafft, sehr wertvoll. Es ist wichtig, dass es nicht zu viel Beton, sondern auch Grün gibt. Meiner Meinung nach sollte dies weiterhin gefördert werden. Zudem könnte auch das Angebot an E-Tankstellen verbessert werden, sodass sich mehr Menschen für ein E-Auto entscheiden. Ich selbst nutze oft das Velo und lege Wert darauf, Abfall richtig zu entsorgen und auf die Umwelt zu achten. Zudem fände ich es schön, wenn mehr Menschen versuchen würden, unnötigen Konsum zu vermeiden und bewusster zu leben. Fiona Rüegg



Ich wünsche mir eine verbesserte öV-Infrastruktur, da dies sicherlich hilfreich wäre und dadurch weniger Menschen Auto fahren würden. Ich bin aber der Meinung, dass das Verkehrsproblem der Stadt schwierig zu lösen ist. Ein Tunnel wäre sinnvoll; jedoch wären trotzdem noch viele Autos unterwegs. Ebenfalls nützlich wären mehr Solarpanels für Einfamilienhäuser, die von der Stadt subventioniert werden. Ich selbst nehme Rücksicht auf richtige Abfalltrennung und bin möglichst viel mit dem Velo unterwegs. Patricia Schmid

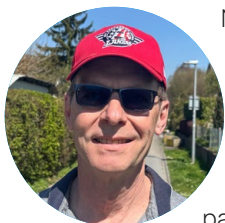


Ich würde mehr Parks und Grünflächen, wie es beispielsweise beim Friedhof Jona der Fall ist, unterstützen. Auch im Südquartier, wo nun viel gebaut wird, könnte man die Grünflächen noch mehr ausbauen. Gewisse Grünflächen könnte man sogar komplett der Natur überlassen, um die Biodiversität zu fördern. Ausserdem befürworte ich mehr Solaranlagen, denn somit kann Strom lokal für die Stadt produziert und genutzt werden. Ich selbst nutze sehr oft den öV, da die Stadt Rapperswil-Jona sehr gute Busverbindungen hat. Daniel Kohler



Mehr Grün: Klimaschutz hat auch mit Lebensqualität zu tun.

(Bild: Katharina Wernli)



Nachhaltigkeit ist mir ein Anliegen, deshalb fahre ich kein Auto und fliege nicht in die Ferien. Ich lege Wert darauf, möglichst wenig Verpackungen zu verwenden. Ein Prinzip, das mir gut gefällt, ist der Offenverkauf, bei dem die Produkte unverpackt sind. Früher gab es in Jona einmal einen Unverpacktladen. Diesen würde ich mir wieder wünschen.

Es wäre schön, wenn die Stadt solche Konzepte stärker fördern würde. Ich hoffe, dass die Stadt in Zukunft ihre Energie komplett umweltfreundlich gewinnen kann. Urs Thali



Ich fliege der Umwelt zuliebe nicht mehr in den Urlaub. Mir ist es auch wichtig, Dinge, die ich besitze, lange zu nutzen, bevor ich mir neue kaufe. Ich finde es sinnvoll, den Veloverkehr deutlicher vom Autoverkehr zu trennen und den Ausbau der Velowege zu fördern. Gerne würde ich weniger Autofahren und stattdessen E-Velos oder E-Scooter nutzen, wenn die Stadt diese zur Verfügung stellen würde. Auch die Nutzung von erneuerbaren Energien unterstütze ich und danke, dass dies gefördert werden soll. Sarah Bichler

Umfrage und Bilder: Luana Högger

Ihre Meinung

### Wie wichtig sind Ihnen Bewegung und Sport?

Die Stadt Rapperswil-Jona macht im Mai am Gemeinde Duell mit, einem Projekt zur Förderung von mehr Bewegung. Wie sehr achten Sie auf Bewegung und Sport im Alltag?

Was motiviert Sie oder hält Sie vielleicht auch von mehr Bewegung ab? Erzählen Sie uns mehr in unserer kurzen Onlineumfrage.

Scannen und mitmachen:

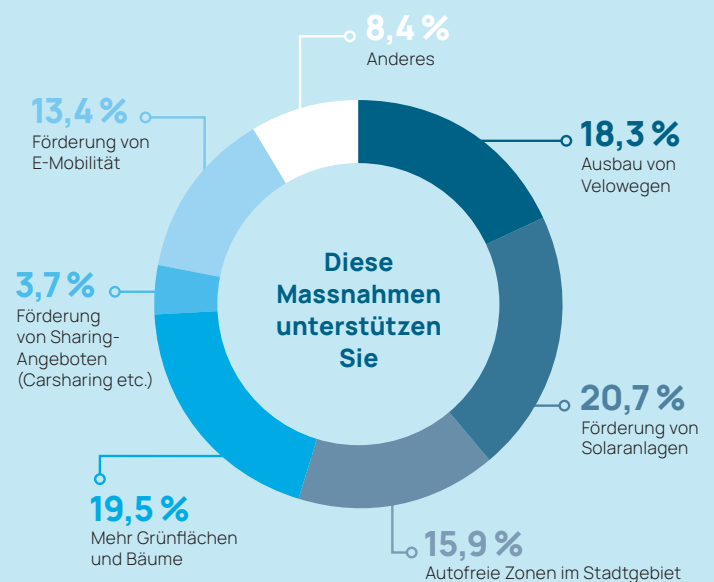


## Das sagt die Bevölkerung So wichtig ist Ihnen Klimaschutz

Unsere Monatsumfrage zum Klimaschutz haben wir wie gewohnt auch online durchgeführt. Das Thema hat jedoch weniger Leserinnen und Leser zur Teilnahme bewegt als üblich.

Die Ergebnisse zeigen: Ein Grossteil der Teilnehmenden wünscht sich eine nachhaltigere Gestaltung insbesondere in den Bereichen Verkehr, Energieversorgung und Stadtplanung. Im eigenen Alltag achten viele darauf, zu recyceln, Energie im Haushalt zu sparen und den öffentlichen Verkehr zu nutzen.

Als wichtigste Motivation für nachhaltiges Verhalten nennt rund ein Drittel den bewussten Schutz von Klima und Umwelt. Ein Viertel möchte als Vorbild vorgehen, während ein Fünftel finanzielle Gründe angibt.



### So bewerten Sie die Nachhaltigkeitsbemühungen der Stadt



«Mehr Informationen über die Bestrebungen der Stadt sowie über individuelle Möglichkeiten zur Mithilfe würden mich daran erinnern, wie wichtig ein nachhaltiger und klimafreundlicher Lebensstil ist. Es würde sich dann mehr wie gemeinsames Mithelfen anfühlen und nicht, als müsste man alles allein machen.»

«Ich wünsche mir einen Mikrowald beim Tüchi!»

«Eine konsequente Ersetzung alter Heizsysteme und die Umstellung auf erneuerbare Energien würden viel bewirken. Wünschenswert wäre zudem, dass auch in Mietverhältnissen ein Recht auf E-Ladestationen gefördert wird.»

«In der Stadt der Zukunft sollten alle Dächer mit PV-Anlagen ausgestattet sein, sodass die Stadt weitgehend als autarke Energiezelle funktioniert. Der Verkehr ist leise, elektrisch und insgesamt reduziert, und die Infrastruktur ist so weit wie möglich begrünt.»

\* Teilgenommen haben 33 Personen. Die Umfrage ist nicht repräsentativ.



## Hier entstehen ... ... neue Einblicke ins Zeughausareal

Die Jungen und Mädchen aus der vierten Klasse des Schulhaus Hanfländer haben zu tun. Sie erkunden gerade in Kleingruppen das Zeughausareal. Sie nehmen an der Kulturwerkstatt teil, ein Angebot für vierte Klassen der Stadt. Organisiert wird es von einem Projektteam bestehend aus Kinder- und Jugendarbeit, Kunst(Zeug)Haus, artefix kultur und schule, der Musikschule und dem Verein Werk-Zeug-Haus. Immer wieder kommt ein Grüppchen zu Simone Gabathuler, Co-Leiterin des Projekts, in den Gruppenraum. Mit dabei: ein neuer Fakt – wie «10 000 Kaffeebohnen pro Tag werden geröstet», oder «Im Brocki gibt es 700 Bücher und CD's». Ihre Erkenntnisse schreiben die Schülerinnen und Schüler auf einen bunten Fragesticker und kleben ihn auf den Plan, der vor Gabathuler auf dem Tisch liegt. Dann machen sie sich – mit viel Elan – erneut auf die Suche nach Informationen zu all den Angeboten auf dem Areal. Damit hat das Projektteam schon fast alles erreicht, was es wollte. «Mit der Kulturwerkstatt schaffen wir einen direkten Zugang zu den vielfältigen kulturellen und sozialen Angeboten auf dem Zeughausareal», erklärt



Gabathuler. Das Projekt wird seit dem Umbau des Zeughausareals angeboten. Das Programm dauert einen halben Tag und ist in zwei Teile gegliedert. «Durch die Kulturwerkstatt erfahren die Kinder, dass es hier ganz viele Möglichkeiten gibt, die sie selbst nutzen können.» Diese probieren sie neben der Erkundung auf dem Areal in verschiedenen Workshops aus. Im Werk-Zeug-Haus tüfteln sie an eigenen Jo-Jos, in der Musikschule wird ein Song einstudiert, im Kunst(Zeug)Haus gibt es eine Spezialführung und bei artefix gestalten sie im Atelier inmitten der Kunstausstellung eine Collage. Die nächste Durchführung ist für März 2027 geplant.

Redaktion



### Zahlen und Fakten

**Was:** Kulturwerkstatt  
**Wo:** Zeughausareal Rapperswil-Jona  
**Zielgruppe:** Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse  
**Organisation:** Kinder- und Jugendarbeit, Kunst(Zeug)Haus, artefix kultur und schule, Werk-Zeug-Haus, Musikschule  
**Zeitraumen:** 8.30 bis 11.45 Uhr

### Angebote für Kinder und Jugendliche auf dem Zeughausareal:

Kinder- und Jugendarbeit, offene Werkstatt Werk-Zeug-Haus, Kinder(Kunst)Haus und Kunst(Zeug)Haus mit Vermittlungsmäusen und artefix kultur und schule, Musikschule, aire-flamenco, Rapperswiler Marionetten

Mehr Infos:

www.zeughausareal-rapperswil-jona.ch/akteure



## April 2026

- Donnerstag, 23. April, 19.30 Uhr  
**«WortWechsel» zwischen Frédéric Zwicker und Michael Rüttimann**  
 \*ALTEFABRIK, [www.alte-fabrik.ch](http://www.alte-fabrik.ch)
- Samstag, 25. April, 9.30 Uhr  
**Offenes Singen mit dem Jodlerclub Rapperswil**  
 Franziskuszentrum Kempraten  
[www.jodlerclub-rapperswil.ch](http://www.jodlerclub-rapperswil.ch)
- Sonntag, 26. April, 11.00 Uhr  
**Vernissage Ausstellung «wohin - woher - womit»**  
 Kunst(Zeug)Haus, [www.kunstzeughaus.ch](http://www.kunstzeughaus.ch)
- Donnerstag, 30. April, 19.30 Uhr  
**Open Mic Comedy & Spoken Word**  
 Lucy's, [www.lucy-s.ch](http://www.lucy-s.ch)

## Mai 2026

- Samstag, 2. Mai, 10.15 Uhr  
**Jane's Walk: Auf den Spuren verborgener Kanalsysteme in Rapperswil-Jona**  
 Start beim Kunst(Zeug)Haus, [www.janeswalk.ch](http://www.janeswalk.ch)
- Samstag, 2. Mai, 20.00 Uhr  
**Friends in concert: Teamchor Jona & Gastchor aus Rijeka Kroatien**  
 Katholische Kirche Jona, [www.teamchor.ch](http://www.teamchor.ch)
- Sonntag, 3. Mai, 17.00 Uhr  
**Konzert Jugendorchester il mosaico**  
 Katholische Kirche Jona, [www.ilmosaico.ch](http://www.ilmosaico.ch)
- Donnerstag, 7. Mai, bis Sonntag, 10. Mai  
**Green City Days**  
 Diverse Orte, [www.green-city-days.ch](http://www.green-city-days.ch)
- Samstag, 8. Mai, 20.00 Uhr  
**Konzert «All to get her» (Live Pop-Punk / Alternative-Rock)**  
 ZAK Jona, [www.zak-jona.ch](http://www.zak-jona.ch)
- Montag, 18. Mai, 19.30 Uhr  
**Lesung Urs Habegger «So lang die Beine tragen»**  
 Bären, Rapperswil
- Bis Freitag, 5. Juni 2026  
**Ausstellung Michèle Samter: «Winds of change»**  
 Galerie Textilaltro  
[www.ost.ch/de/galerie-textilaltro](http://www.ost.ch/de/galerie-textilaltro)

### Noch mehr Kultur-Tipps:

[www.szenen-kultur.ch](http://www.szenen-kultur.ch)  
[www.rapperswil-jona.ch/anlaesseaktuelles](http://www.rapperswil-jona.ch/anlaesseaktuelles)  
 (Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.)

### Amtliche Publikationen

Die amtlichen Publikationen des Kantons St. Gallen und der St. Galler Gemeinden werden rechtsverbindlich elektronisch auf der kantonalen Publikationsplattform veröffentlicht, die seit 2019 das Amtsblatt ersetzt.  
[www.publikationen.sg.ch](http://www.publikationen.sg.ch)

### Impressum

Das «Stadtjournal», das offizielle Magazin der Stadt Rapperswil-Jona, erscheint zehnmal jährlich und wird an alle Haushaltungen in Rapperswil-Jona verteilt. Zusätzliche Exemplare sind auf Anfrage bei der Stadtkanzlei erhältlich.

Herausgeberin: Stadtverwaltung Rapperswil-Jona, St. Gallerstrasse 40, 8645 Jona, Telefon: 055 225 71 80, stadtkanzlei@rj.sg.ch, [www.rapperswil-jona.ch](http://www.rapperswil-jona.ch)



Redaktion: Anina Peter, Laura Verbeke, Annina Morf, Daniel Keller

Bild Titelseite: Katharina Wernli

Konzept: Leuzinger & Benz AG

Gestaltung: Gabathuler Grafik, [www.gabathuler-grafik.ch](http://www.gabathuler-grafik.ch)

Druck: Berti Druck AG, Rapperswil

## Kultur



### Laurent & Max

Zwei, die jede Kinderhand zum Klatschen bringen



Es war einmal im Sandbecken eines Spielplatzes, da sitzen zwei junge Männer. Einer mit Tattoos und aufgeschürftem Knie, der andere in Vintage-Jacke und Ringelsocken. Mit einer Kistentrommel zwischen den Beinen und einer Gitarre in den Händen. Nein, das sind keine Hipster, die sich einen Spielplatz zum Rumhängen ausgesucht haben. Das sind Laurent & Max, die vielleicht nächste grosse Band für Kinder in der Schweiz. Laurent & Max haben aus «Born to be wild» «S'Mami häts gseit» gemacht. Und aus vielen anderen Songs, die wir von früher kennen, fröhliche Neuinterpretationen. Laurent Aeberli und Max Kämmerling, nebenbei noch Velokurier (Laurent) und Musiker in anderen Bands (Max), haben bereits drei Alben veröffentlicht. Empfohlen ab fünf Jahren. Die Konzerte sind aber definitiv auch für die Eltern hörenswert.

Ort: Kellerbühne Grünfels | Zeit: Sonntag, 3. Mai, 10.30 Uhr | [www.kellerbuehne-gruenfels.ch](http://www.kellerbuehne-gruenfels.ch)



### Tanzfest

Bewegte Welten: Wo Stile verschmelzen und Geschichten tanzen



Vom 7. bis 10. Mai wird Rapperswil-Jona mit dem Tanzfest wieder zur Bühne für Tanz, Begegnung und Bewegung und lädt dazu ein, die Vielfalt des Tanzes zu entdecken. Auf dem Programm stehen inspirierende Performances, ein neues All Style Dance Battle, Showacts regionaler Tanzschulen, internationale Highlights sowie ein Flashmob im öffentlichen Raum. Besonders eindrücklich: Tanz trifft Kunst im Kunst(Zeug)Haus, Flamenco begegnet Appenzeller Volksmusik und Luftartistik schwebt zwischen Bäumen anlässlich der Green City Days. Dazu gibt es 34 Schnupper-Tanzkurse, eine Vinyl-Disco und den farbenfrohen Abschluss «Tanz der Kulturen» mit einem Muttertagsbrunch. Ein Fest für alle – zum Zuschauen, Mitmachen und Tanzen.

Ort: diverse Orte in Rapperswil-Jona | Zeit: Donnerstag, 7. bis Sonntag, 10. Mai  
[www.dastanzfest.ch/rapperswil-jona](http://www.dastanzfest.ch/rapperswil-jona)



### Konzert Mercadonegro

Die wohl beste Salsa-Band Europas in Rapperswil-Jona



Über die Jahre zu einer der gefragtesten Gruppen für lateinamerikanische Musik geworden, geht Mercadonegro mit ihrem neuen Album «se acabó el cuento» auf Tour und macht Halt bei uns im «Kreuz». Gegründet von José Armando Miranda, Cesar Correa und Rodrigo Rodriguez ist das Trio über die Jahre zu einer zwölfköpfigen Band mit Wurzeln in Lateinamerika und Wahlheimat in Europa gewachsen. Mit viel Leidenschaft tragen sie den Salsa in die Welt hinaus und stecken mit ihrer Begeisterung jedes Publikum an. Ab 19.00 Uhr gibt es vor dem Konzert anlässlich des Tanzfests Rapperswil-Jona Musik von DJ Lopez und eine Tanzshow. Nach dem Konzert kann in der LO! Bar weitergetanzt werden.

Ort: Kreuz Jona | Zeit: Samstag, 9. Mai, 20.00 Uhr | [www.kreuz-jona.ch](http://www.kreuz-jona.ch)



Simone Nguyen will mit ihrem Engagement für das Frühlingsfest eine Tradition bewahren.

## Mittendrin

# Für sie ist das Frühlingsfest eine Herzenssache

Seit ihrer Kindheit ist Simone Nguyen vom Joner Frühlingsfest begeistert, heute hält sie die Fäden in den Händen. Als Mitorganisatorin entscheidet sie, wer einen der begehrten Marktstände erhält und was passiert, wenn kurz vor dem Fest plötzlich Absagen eintreffen.

Wenn es im Zentrum von Jona nach frisch frittierten Shapale duftet, Getränkeharassen zu einem Kletterturm gestapelt werden und Menschenströme die Molkereistrasse bevölkern, dann ist wieder Frühlingsfest. Mehr als 10 000 Besucherinnen und Besucher strömen jeweils an die traditionelle Veranstaltung, die immer am letzten Aprilwochenende stattfindet. Mittendrin: Simone Nguyen. Sie gehört zum ehrenamtlichen Organisationskomitee und ist für den Markt mit rund 80 Ständen verantwortlich.

Bei ihr läuft vieles zusammen. Sie nimmt die Anmeldungen der Standbetreiberinnen und Standbetreiber entgegen, teilt die Plätze zu und passt den Marktplan laufend an. «Die Stadt lebt», sagt sie. Es habe beispielsweise schon spontane Absagen von Marktleuten gegeben. «Dann laufen die Telefone heiss und es muss schnell umgeplant werden.»

Es gebe deutlich mehr Anmeldungen von Markttreibenden, als es Plätze gibt. Bei der Auswahl zähle für sie ein ausgewogener Mix, sagt Nguyen. Nicht nur Foodtrucks, sondern auch Stände für Handwerk, Schmuck oder Spielwaren sollen am Frühlingsfest ihren Platz finden. Lokale Vereine oder Verkäuferinnen und Verkäufer aus der Region erhalten bevorzugt einen Standplatz.

## Vereine übernehmen Organisation

«Das Frühlingsfest hat mich schon als kleines Kind begeistert», sagt die 43-Jährige. Deshalb fühle es sich für sie heute wie ein Klassentreffen an. Das Fest bringe die Leute zusammen. Dies sei einer der Gründe, weshalb Nguyen das Fest seit rund zehn Jahren mitorganisiert.

Die Geschichte des Frühlingsfests reicht jedoch noch weiter zurück, bis ins Jahr 1981. Damals wurde es noch vom Gewerbeverein organisiert. Als dieser jedoch 2011 verkündete, das Frühlingsfest nicht mehr länger durchzuführen, sprangen die ortsansässigen Vereine in die Bresche. Es entstand der Verein Frühlingsfest Jona, in dem Vertreterinnen und Vertreter der Feldmusik, des Skiclubs, der 91ers, der Flames sowie der heutigen Mitte-Partei mitwirken.

«Für die Vereine sind die Einnahmen am Frühlingsfest finanziell sehr wichtig», sagt Nguyen. Sie vertritt im Organisationskomitee die Jona-Uznach Flames. Während ihrer gesamten Kindheit und als junge Erwachsene spielte sie selbst aktiv Unihockey. «Mittlerweile spielen auch meine beiden Söhne», sagt sie.

Die Organisation des Frühlingsfests ist mit einem nicht unerheblichen Arbeitsaufwand

verbunden. Weshalb stemmt sie ein solches Engagement? «Das Frühlingsfest ist für mich eine Herzenssache», sagt Nguyen. Es bereite ihr Freude zu sehen, dass das Fest jedes Jahr so gut besucht sei. «Ich möchte meinen Teil dazu beitragen, diese Tradition am Leben zu erhalten.»

In seinen Grundzügen ist das Frühlingsfest in seinem über 40-jährigen Bestehen gleichgeblieben. Die grössten Veränderungen der letzten Jahre? Mehr Absperrungen, mehr Auflagen und immer mehr Formulare, Sicherheitskonzepte und Sitzungen. Dazu kommt die Frage, wie lange die Vereine genügend Freiwillige finden, die bereit sind am Frühlingsfest die Feststände zu betreiben. «Einen Stand drei Tage lang zu betreiben, braucht viele motivierte Leute», sagt Nguyen. «Heute sind weniger Menschen bereit, dafür ihre Zeit zu opfern. Das merken wir schon.»

Trotzdem überwiegt für sie die Zuversicht. Bisher habe sich für jedes Problem eine Lösung gefunden. Und solange sie am Frühlingsfest mit einem Teller tibetischer Spezialitäten über das Festgelände schlendern kann und bekannte Gesichter trifft, lohnt sich der Aufwand für Nguyen. «Das Frühlingsfest ist für mich einfach ein Stück Zuhause», sagt sie.

✍️ Alec Nedic 📷 Manuela Matt

## Frühlingsfest Jona

Das Frühlingsfest findet vom Freitag, 24. bis Sonntag, 26. April im Joner Zentrum statt.

### Marktzeiten:

Freitag, 14.00 – 24.00 Uhr  
Samstag, 10.00 – 24.00 Uhr  
Sonntag, 10.00 – 17.00 Uhr

Die Festzelte haben Freitag und Samstag bis um 2.00 Uhr geöffnet.